



SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



WÜBBENSTIFTUNG

auridis

Pilotprojekt „Familiengrundschulzentren“

Institut für soziale Arbeit e.V.
angegliedert an die
Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Nordrhein-Westfalen

Katharina Fournier

- (1) Vorstellung des Ansatzes zu Familiengrundschulzentren in NRW
- (2) Praxisbeispiel Gesundheitsprävention am Familiengrundschulzentrum
- (3) Partizipation: Crossmediale Sozialraumerkundung am Familiengrundschulzentrum





Meilensteine bei der Entwicklung von Familiengrundschulzentren in NRW

2006: Start der
Familienzentren in
Kindertagesstätten in NRW

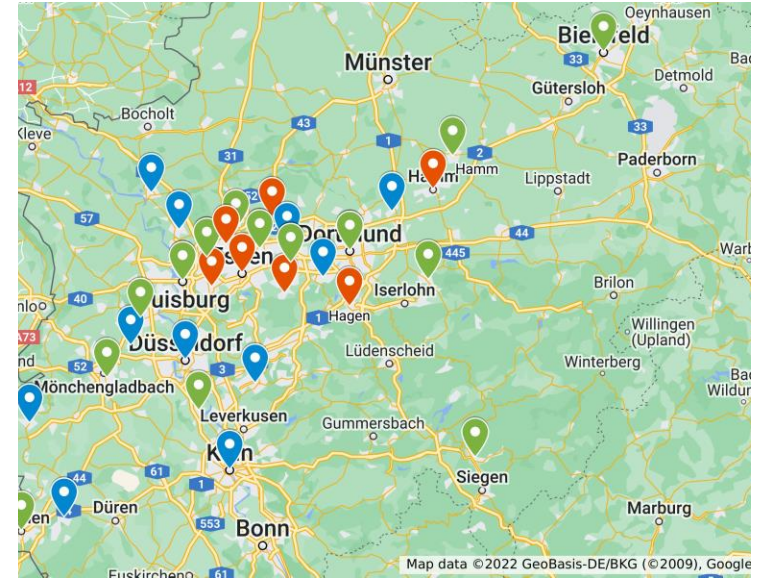
2019: Start der Initiative
Familiengrundschulzentren
der Wübben Stiftung

2020: Förderung von
Familiengrundschulzentren
im Landesprogramm
„kinderstark“

2014-2018: Modellprojekt
Familiengrundschulzentren
in Gelsenkirchen

Seit Schuljahr 2021/22:
Landesprojekt
„Familiengrundschulzentren
im Ruhrgebiet“ des
Ministeriums für Schule und
Bildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

- 50 Kommunen engagieren sich mit 130 Offenen Ganztagsgrundschulen für den Aufbau von FGZ
- Das Land NRW bezuschusst den Ausbau über zwei Förderrichtlinien (FGZ im Ruhrgebiet/kinderstark)



Aktuell geförderte Kommunen mit Familiengrundschulzentren MSB 2021-2023

Aktuelle Projekt- Kommunen

- Bottrop
- Bochum
- Dortmund
- Duisburg
- Essen
- Gelsenkirchen
- Hamm
- Hattingen
- Hagen
- Herten
- Mülheim
- Oberhausen

Familiengrundschulzentren im
Ruhrgebiet

40 Offene Ganztagsgrundschulen

Zuwendungsvoraussetzungen:

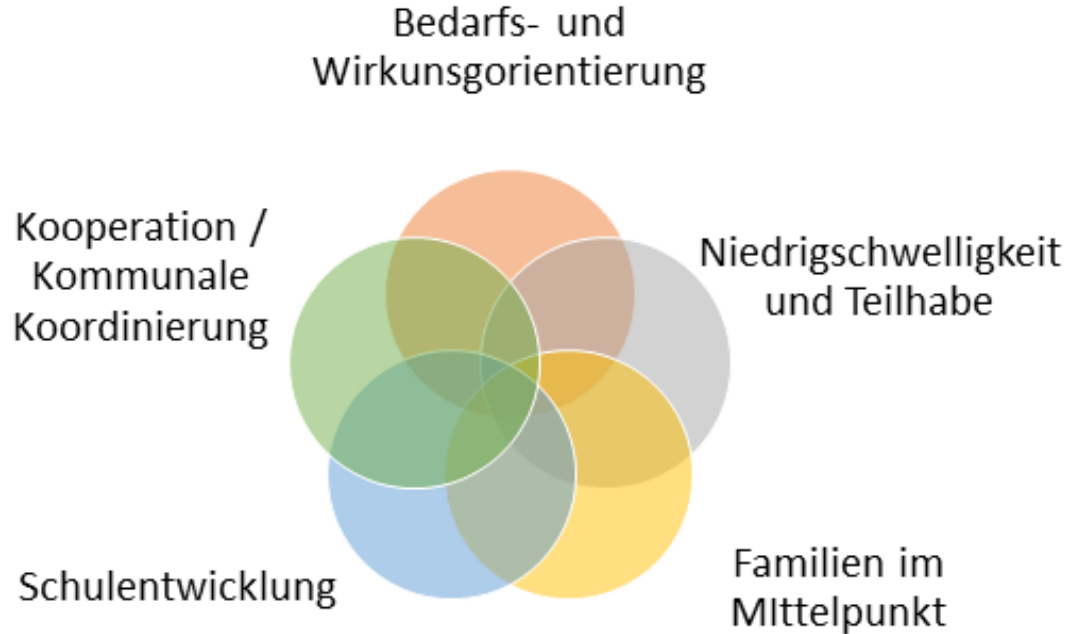
- In jeder Kommune werden mind. zwei/ max. vier neue Familiengrundschulzentren ausgebaut
- Einvernehmen mit unterer Schulaufsicht, Schulleitung und Träger OGS + positives Votum der Schulkonferenz

Ziele von Familiengrundschulzentren

Förderrichtlinie des Ministeriums für Schule und Bildung NRW

- Weiterentwicklung von Offenen Ganztagsgrundschulen zu zentralen Anlaufstellen für Familien im Quartier
- Familien und ihren Kindern einen niedrigschwellige, wohnortnahe Unterstützung zu Fragen der Bildung, Erziehung, soziokulturellen Teilhabe und Gesundheit.
- Fortsetzung der kommunale Präventionskette im Grundschulbereich
- Bündelung von Begegnungs-, Beratungs- und Bildungsangeboten
- Ausbau der multiprofessionellen Netzwerke im Quartier

Qualitätsmerkmale von Familiengrundschulzentren



Familiengrundschulzentren: Kinder und Familien im Mittelpunkt

- Stärkung der Bildungspartnerschaft mit Familien im Rahmen der Schulentwicklung (Elterngespräche, Übergangsgestaltung, Kommunikation etc.)
- Ausbau niedrigschwelliger Begegnungsorte an Schulen (bspw. Elterncafés oder offene Raumnutzungskonzepte)
- Etablierung von Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern
- Verweisberatung zu externen Bildungs- und Unterstützungsanbietern
- Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten für Familien am Schulstandort und im Sozialraum
- ...

Finanzmittel:

Landesförderung : 80 %

Eigenanteil Kommunen: 20 %

Zuwendungen des Landes:

- 50 % Stellenumfang für eine Leitungsstelle am FGZ
- 50 % Stellenumfang für eine Kommunale Koordinierungsstelle (ab 4 FGZ 100% Stelle)

Zzgl. 8.000 € Sachkosten für Angebote je Schulstandort

Praxisbeispiel für integrierte Beratungsstrukturen: Gesundheitsförderung an Kölner Familiengrundschulzentren

- Seit 2020: Aufbau von neun Familiengrundschulzentren
Spezifischer Schwerpunkt: Kooperation mit Gesundheitslotsendienst an allen FGZ
- Einsatz von Kinderkrankenschwestern an den verschiedenen Schulstandorten
- Im Durchschnitt wöchentlich neun Stunden Einsatz an einem FGZ
- Offene Sprechstunden für Kinder und Familien: Durchführung von Untersuchungen, Unterstützung und Begleitung der Eltern bei der Vereinbarung von Arztterminen.

Praxisbaustein: Bedarfsanalyse

Sozialraumerkundung in Familiengrundschulzentren

Einbindung von Methoden der (qualitativen) Sozialforschung in die Sozialraumerkundung

- Handlungsorientiert, animierend und aktivierend
→ um Teilnehmende zu motivieren und den „Spaßfaktor“ der Teilnahme zu erhöhen
- Partizipativ
→ um die Rolle der Teilnehmenden als „Expert*innen zu verdeutlichen und zu stärken
- Analytisch
→ um die Perspektive möglichst vieler Akteur*innen einzubeziehen

Acht Familiengrundschulzentren erproben seit April die App #stadtsache

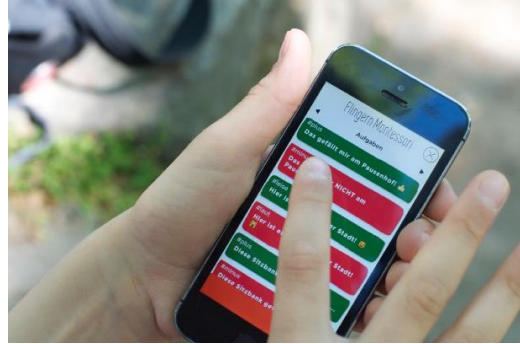
Einsatz von Photovoice als aktivierende, partizipative Methode zur Förderung des Engagements von Kindern und Familien; niedrigschwellig durch den Einsatz digitaler, bildgestützter Medien und eigener Endgeräte.

Die FGZ-Leitungen wurden in der App-Nutzung geschult und führten anschließend Erkundungen mit Schülerinnen und Schülern am Schulstandort durch.

In kleinen Gruppen machen Schüler*innen oder Eltern Fotos, Audios und Filme des Schulgeländes, der alltäglichen Schulumgebung oder des Sozialraums.

Erkenntnisinteresse: Einholung subjektiver Perspektiven von Schüler*innen, Eltern und Familien auf ihre alltägliche Umgebung, Erprobung von Photovoice am Familiengrundschulzentrum.

Wie wurden die Themen gesammelt?



Die Schüler*innen und Eltern haben ihre Ideen unterwegs per Foto, Video, Audio festgehalten.

#Rallye Ludgerischule
Quiz Hammer Norden

#Treffpunkte
Wo trefft ihr euch

#mein Schulweg
Was begegnet mir auf dem Weg zur Schule (Verkehrsschilder, Gullys, besondere Gebäude, Spielflächen...), wo muss ich besonders aufpassen?

#Unterwegs
Wo waren deine Schuhe

#Lieblingsort
Hier bin ich nach der Schule am liebsten, weil.....

Welche Themen wurden erkundet?



Lieblingsorte & Spiel



Unterwegs rund um die
Schule



Sauberkeit

Welche Themen wurden erkundet?



Öffentliche Orte



Natur



Angsträume

Was sagen die Fachkräfte zur Methode?

- Hohe Akzeptanz bei Zielgruppen und Fachkräfte aufgrund der intuitiven, barrierearmen Bedieneroberfläche
- Kindgerechte Methode ermöglicht Perspektivwechsel und befördert Interessen von Schüler*innen und Eltern
- Die Schüler*innen sind das Bindeglied für die Zusammenarbeit mit den Eltern → Rahmung als Eltern-Kind-Angebot
- Anwendungsfelder werden gesehen: im Bereich von Projekten der Ganztagschule, als Eltern-Kind-Angebot des FGZ, zur Sozialraumerkundung, im Rahmen der Übergangsgestaltung Übergang Kita-Grundschule; Grundschule-weiterführende Schule.

- Auswertung und Bearbeitung im Kontext bestehender Daten zum Sozialraum
- Präsentation der Ergebnisse als digitale oder analoge Ausstellung (Stadtteilpläne, Websites)
- Ausgangspunkt für dialogische Klärung relevanter Themen mit den Eltern.
- Mitgestaltung und Mitwirkung von Schüler*innen und Eltern am Schulentwicklungsprozess fördern.
- Herstellen von Öffentlichkeit für die Themen und Perspektiven der Familien im Netzwerk.

Aktuelle Herausforderungen auf Quartiersebene:

- Raumkapazitäten
- Aufbau multiprofessioneller Team / Netzwerke
- Bildungspartnerschaft mit Eltern / Zugänge zu Familien

Ausblick:

- Förderung des Konzepts als Schulentwicklungsprozess
- Nachhaltige Finanzierung und Einbindung in kommunale Bildungs- und Präventionskette



Institut für soziale Arbeit e.V.

Kontakt:

**Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Nordrhein-Westfalen
Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren NRW**

Katharina Fournier

Mobil 0176 / 214 93 246

Mail katharina.fournier@isa-muenster.de



ISA – Institut für
soziale Arbeit e.V.

Friesenring 40
48147 Münster

Fon 0251/20 07 99-0
Fax 0251/20 07 99-10

www.isa-muenster.de
info@isa-muenster.de

Aufgaben im Familiengrundschulzentrum

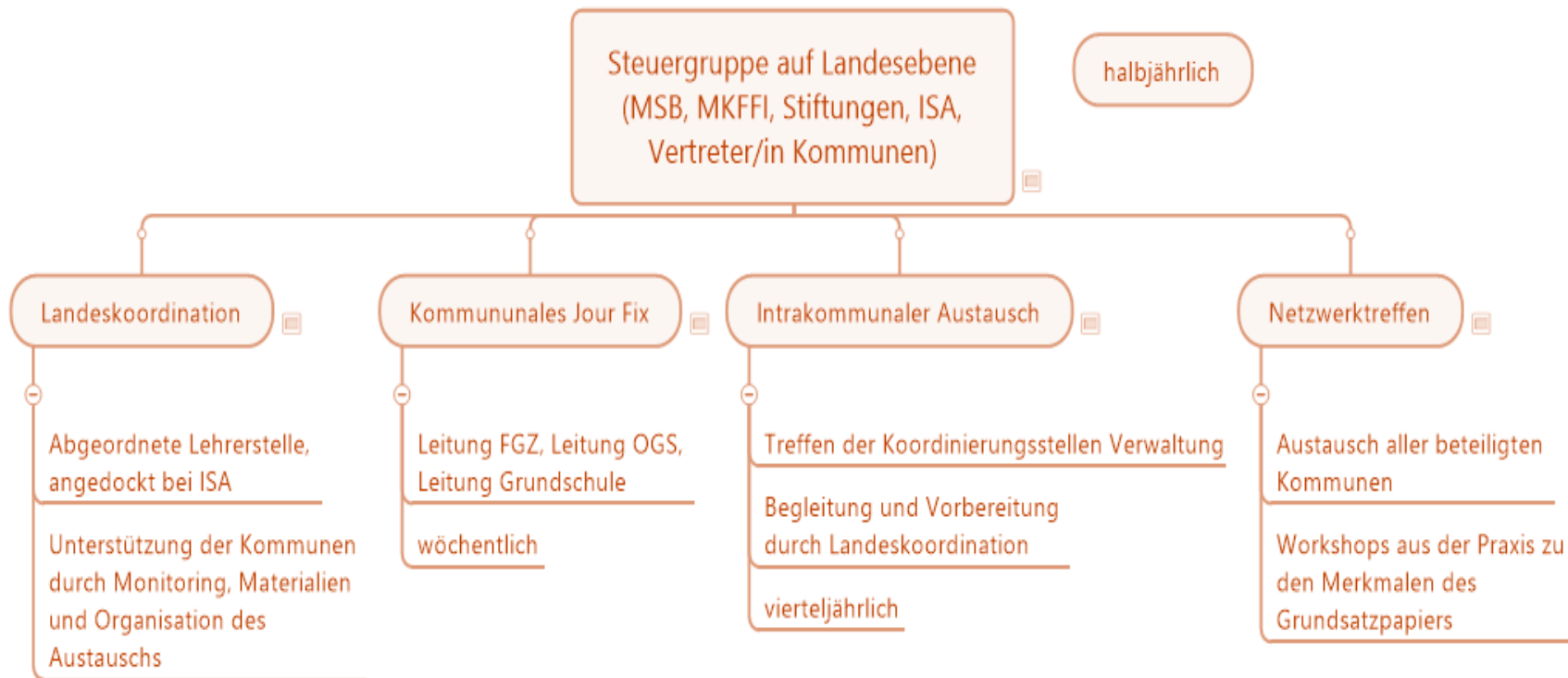
Die Schul-, OGS- und FGZ-Leitung gestaltet gemeinsam den Schulentwicklungsprozess, u.a. :

- steuert und koordiniert sie bedarfsgerechte Angebote des Familiengrundschulzentrums im Quartier,
- kooperiert eng mit Bildungspartnern und Familien,
- Fördert die Mitwirkung und Beteiligung von Kindern und ihren Familien
- gestaltet die Übergänge vom Kindergarten und zu den weiterführenden Schulen.



Die Kommunale Koordinierungsstelle:

- unterstützt die FGZ bei der Umsetzung ihrer Schwerpunkte durch Materialien und Fachberatung
- Ist Hauptansprechperson zu den FGZ in der Verwaltung und vertritt die Familiengrundschulzentren nach außen
- koordiniert der Netzwerkarbeit, Qualifizierungsangebote und den intrakommunalen Erfahrungsaustausch
- Verantwortet die regelmäßige Berichterstattung in Ausschüssen und (politischen) Gremien
- steuert das Monitoring und die schulübergreifende Qualitätsentwicklung

Landesweite Struktur des Projektes „FGZ“



Beispiele für Fragen

 Albert-Schweitzer-Gru 

Aufgaben

- #Unsere Schule
Lieblingsorte!
Das gefällt mir besonders gut, weil....
- #Unsere Schule
Un-Orte!
Das gefällt mir gar nicht, weil....
- #Unser Schule
Grün , Grün, Grün....
Wo ist es besonders grün auf dem Schulgelände?
- #Unsere Schule
Einfach tierisch!
Findest du Tiere auf dem Schulgelände?
- #Unsere Schule
Zeit für Pause!
Wo würdest du dich gerne hinsetzen?
- #Unsere Schule
Offen oder zu!
Suche Türen.

 BGS Mülheim 

Aufgaben

- #Lieblingsort
Hier gefällt es mir besonders gut, weil...
- #Orte für Sport&Acti
Wenn ich Lust auf Sport habe, gehe ich ...
- #Grüne Orte
Rund um unsere Schule besonders grün ist es ...
- #Trinkwasser
Meine Lieblings-Zapfstelle für Wasser ist...
- #Andere Sprache
Dies sind Orte ...

 OGS Cyriakus 

Aufgaben

- #Lieblingsort
Hier spiele ich am liebsten, weil
- #Hässlich
Das gefällt mir auf unserem Schulhof gar nicht. Weil...
- #Müll
**Wo liegt viel Müll?
Fotografiere den Müll...**
- # Lieblingsgeschäft
Dreht ein Video von eurem Lieblingsgeschäft
- #Tauben
Fotografiert eine Taube und malt etwas dazu
- # Eis
Fotografiere dein Eis und schreibe in welcher Eisdiele du es bekommen hast.